

### Die politische Zensur.

Der Reichstag ist darüber einig gewesen, daß die Zensur auf politischem Gebiet weder notwendig noch nützlich sei. Auch die Konservativen, die sonst gewiß keine Fürsprecher der politischen Freiheit gewesen sind, haben durch die Erfahrung wenigstens in dieser Frage gelernt. Die „Kreuzzeitung“ widerlegt das von Ministerialdirektor Lewald zur Begründung der Notwendigkeit der politischen Zensur geltend gemachte Argument, das Ausland benutze in seinem Verleumdungskrieg gegen uns auch durchaus harmlos erscheinende innerpolitische Schilderungen dazu, um gegen die Kräfte des Durchhaltens und Vertrauens im deutschen Volke Stimmung zu machen. Aus den Zusammenstellungen des Kriegspresseamts, so sagte der Regierungsvertreter, ersehe man, wie aus zusammengetragenen, sonst harmlosen Meldungen deutscher Blätter ein Mosaik zusammengesetzt wird, um zu zeigen, daß das deutsche Volk am Verhungern ist, daß bei uns Straßwälle und die furchtbarsten Zustände herrschen. Hiergegen bemerkt die „Kreuzzeitung“ ganz zutreffend: „Wer beweist nicht gerade die Tatsache, daß das trotz der Zensur geschieht, daß diese gegen solche Machenschaften ohnmächtig ist? Und doch war das die einzige Begründung des Vertreters der Regierung für die Notwendigkeit der politischen Zensur. Als Aufgabe der Zensur bezeichnete er es dann nur, Schädigungen der Landesicherheit und der Kriegführung abzumehren und abzuwenden. Beschränkte sich die Zensur wirklich auf diese Aufgabe, so wäre von der jetzigen allgemeinen Unzufriedenheit über sie nichts zu spüren. Aber leider behnt sie ihre Kreise erheblich weiter aus, wie wir ausdrücklich hervorheben wollen, nicht etwa infolge Uebersiebers der zuständigen militärischen Stellen.“